

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates am 16.02.2011

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 09:30 Uhr
Sitzungspause: **11.10 Uhr bis 11.20 Uhr**
Ende: 12.40 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning	
Herr Dr. von Becker	
Herr Donath	
Frau Huber	Stellv. Vorsitzende
Frau Kronsbein	
Herr Lüttge	
Herr Meitsch	
Herr Prof. Dr. Peter	Vorsitzender
Frau Schmidt	
Herr Dr. Tiemann	
Frau Toledo González	
Herr Voß	
Frau Wiedemann	Beisitzerin

Beratende Mitglieder

Herr Boge		FDP
Frau Brinkmann		BfB
Frau Hopp-Wörmann		Alten- und Pflegeheime
Frau Sielemann		SPD
Herr Stickdorn		AG Wohlfahrtsverbände
Herr Waidelich	(für Herrn Seib)	Die Linke
Herr Winkelmann		Beirat für Behindertenfragen

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Döblin
Herr Link
Frau Louit Venegas
Herr Wilker

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Prast	BfB
Herr Strunze	AG Wohlfahrtsverbände

Gäste

Herr Steinbrecher
Herr Artschwager
Herr Geertz

(zu TOP 7)
(zu TOP 7)
(zu TOP 8)

moBiel
moBiel
Universität Bielefeld -
Studieren ab 50

Verwaltung

Frau Krutwage

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Schriftführung

Frau Sandison

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Prof. Peter eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer und Frau Toledo González als neues stimmberechtigtes Mitglied sowie Frau Louit Venegas als ihre Stellvertreterin.

Sodann stellt der Vorsitzende die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 1

Einführung und Verpflichtung der Mitglieder

Frau Louit Venegas, Stellvertreterin von Frau Toledo-González, wird durch den Vorsitzenden in ihr Amt eingeführt und mit Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet.

Sie wird gebeten, die Verpflichtungserklärung zu unterschreiben.

~*~

Zu Punkt 2

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

~*~

Zu Punkt 3**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 12. Sitzung des Seniorenrates am 19.01.2011**

Herr Voss verweist auf TOP 6 „Qualität der pflegerischen stationären Versorgung“ der Niederschrift vom 19.01.2011 und gibt folgende Anmerkungen zu Protokoll:

„Mit unserem Beschluss vom 15.09.2010 haben wir ja erreicht, dass sich der Sozial- und Gesundheitsausschuss mit der Qualität der pflegerischen stationären Versorgung befasst hat. Frau Schulz benennt in ihrer Erklärung genau den Punkt, den wir alle und immer im Auge behalten müssen: Bezogen auf die Personalsituation in den Einrichtungen zeichne sich ab, dass der Bedarf hoch, der Markt betreffend Fachpersonal aber fast leergefegt ist. Hinzu kommt noch die von Frau Schmidt sehr treffend gemachte Aussage, dass Fachkräfte oft das Erlernete nicht umsetzen könnten, weil sie von unqualifizierten Heimleitungen gedeckelt würden. Mir geht es darum, dass sich der Seniorenrat immer wieder an alle - SGA, Träger von Pflegeheimen, die Politik, die Presse – wendet und immer wieder auf das Problem Fachpersonal hinweist, denn schon bald kann sich jeder von uns in einem Heim wiederfinden; und dann wollen auch wir gut gepflegt werden. Auch würde das ewige Mahnen dem Seniorenrat in der Öffentlichkeit sehr gut zu Gesicht stehen.“

Prof. Peter regt an, einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu erarbeiten.

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 12. Sitzung des Seniorenrates am 19.01.2011 wird mit der o. g. Ergänzung nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4**Mitteilungen****Leitfaden für die Gründung eines gemeinschaftlichen Wohnprojektes**

Prof. Peter verweist auf den verteilten, druckfrischen Leitfaden, der unter Vorarbeit von Herrn Dr. von Becker erstellt worden ist und bittet den Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ einen Verteiler aufzustellen, um diesen gezielt zu streuen.

Protokollierung von Sitzungen politischer Gremien

Prof. Peter teilt mit, dass der Ältestenrat in seiner Sitzung am 17.01.2011 das von Oberbürgermeister Herrn Clausen vorgeschlagene Anliegen unterstützt habe, wonach Protokolle so kurz wie möglich abzufassen seien. Es sollen nur die wesentlichen Inhalte der Diskussionen, die das Abstimmungsverhalten verdeutlichen und den Wortlaut der Beschlüsse mit Angabe des Abstimmungsverhältnisses festhalten, wiedergegeben werden. Eine Antwort auf eine Anfrage ist in ihrem wesentlichen Inhalt und persönliche Erklärungen sind in der Niederschrift festzuhalten.

Eröffnungsveranstaltungen der Dependancen Heepen und Brackwede des Pflegestützpunktes Bielefeld

Prof. Peter informiert zu beiden Eröffnungen. Er habe sich im Namen des Seniorenrates für die Initiierung dieser wohnortnahen Beratungsangebote bedankt.

Förderverein Lebensgerechtes Wohnen OWL e.V.

Prof. Peter teilt mit, dass der Förderverein am 01.02.2011 zu einem Neujahrstreffen eingeladen hat.

Frau Schmidt werde einen Termin für den Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ sowie für weitere interessierte SR-Mitglieder vereinbaren, um sich vor Ort in dem Infozentrum die moderne Technik für ein gesundes, komfortables und energieeffizientes Leben Zuhause demonstrieren zu lassen.

Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen für die offene Seniorenarbeit mit einer Laufzeit von 1 Jahr - Drucks. 1522/2009-2014 -

Prof. Peter informiert darüber, dass er an die neue SGA-Vorsitzende, Frau Schrader, ein gleichlautendes Schreiben wie zuvor an den ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Garbrecht, gerichtet und darum gebeten habe, den Seniorenrat an den Beratungen hinsichtlich der vorgesehenen Überprüfungen der Konzepte zu beteiligen und die Beratungstermine mitzuteilen.

Haushaltsplan 2010/2011

Prof. Peter teilt mit, dass eine gedruckte Version des Haushaltsplanes 2010/2011 sowie eine CD-ROM zur Einsichtnahme im Geschäftszimmer des Seniorenrates (B 30) zur Verfügung stehen.

Begegnungszentrum Pellahöhe – Moderation des Runden Tisches „Offene Altenarbeit in Gadderbaum“

Prof. Peter informiert darüber, dass er als Vorsitzender des Seniorenrates gebeten worden sei, die Moderation zu übernehmen. Es sollen Wege für den Erhalt des Begegnungszentrums und der Angebote der offenen Altenarbeit in Gadderbaum gesucht werden.

Sitzung des Preisgerichtes am 19.01.2011 zum Wettbewerb „Kesselbrink Bielefeld – Neugestaltung des zentralen Platzbereiches“

Herr Dr. Tiemann informiert darüber, dass der 1. Preis (Arbeit 1009) an eine Arbeitsgemeinschaft aus Berlin geht. Sodann zeigt er anhand von Schaubildern die Gestaltung des Kesselbrink-Platzbereiches auf und verliest die Würdigung zur Arbeit 1009.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Anträge**

-.-.-

Zu Punkt 6.1 **Winterdienst**
hier: Hinweise auf Räumungspflichten

Herr Donath erläutert den Antrag und bittet um Zustimmung.

Im Anschluss an eine kurze Diskussion unter Beteiligung von Herrn Stickdorn, Frau Huber und Herrn Donath schlägt Prof. Peter vor, den Antragstext inkl. Begründung abzuändern und wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, den Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld (UWB) aufzufordern, mehrsprachige Informationen zum Umfang der Räumspflicht im Winter zu erstellen. Z.B. könnte dem Abfallkalender 2012 ein entsprechender Text oder Flyer beigelegt werden. Eigentümer unbebauter Grundstücke sollen ebenfalls entsprechend auf ihre Räumspflicht hingewiesen werden.

Begründung:

Im vergangenen Winter war die angemessene Räumung von Schnee und Sicherung der Wege vielfach nicht gewährleistet. Viele Grundstückseigentümer, Vermieter und Mieter haben Aufklärungsbedarf über den Umfang ihrer Verkehrssicherungspflichten im Winter. Der o. g. Vorschlag ist dadurch begründet, dass der jährliche Abfallkalender ohnehin allen Haushalten zugestellt wird. Eine Beilage bei anderen Bescheiden ist ebenfalls denkbar.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7 **Hochbahnsteig Dürkopp TOR 6**

Herr Artschwager weist auf das mitgebrachte Tischmodell hin. Er gibt ausführliche Erläuterungen zur aktuellen Planung (**Anlage 1**).

In der sich anschließenden Diskussion werden Fragen beantwortet.

Prof. Peter stellt fest, dass es aus Sicht des Seniorenrates 3 Fragestellungen gibt:

Nutzen für Ältere und Behinderte?

Sozialverträglichkeit für Anwohnerinnen/Anwohner?

Optimierende, nicht schädigende Maßnahmen für das Stadtbild?

Er merkt an, dass die vorgetragene Präsentation nur auf eine Alternative abziele und bittet weitere Alternativen zu erarbeiten. Der Seniorenrat habe heute seinen Meinungsbildungsprozess noch nicht beendet.

-.-.-

Zu Punkt 8**Studieren ab 50 – Universität Bielefeld**

Herr Geertz stellt sich vor, referiert ausführlich zum Angebot „Studieren ab 50“ der Universität Bielefeld (**Anlage 2**), weist auf die Semestereröffnungsveranstaltung am 30. März 2011, 10.00 Uhr, Hörsaal 12, hin und legt Flyer zum Weiterbildungsprogramm aus.

-.-.-

Zu Punkt 9**Mitgliederversammlung 2011 der LSV**
Beschlussantrag zur Altersarmut

Prof. Peter verweist auf den Antrag zur Altersarmut, den er und Frau Huber in die nächste Mitgliederversammlung der LSV am 13.04.2011 in Soest einbringen wollen und stellt diesen zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Mitgliederversammlung der LSV möge beschließen:

Im Jahr 2011 soll eine mindestens eintägige, hochrangig besetzte Veranstaltung zum Thema Altersarmut von der LSV NRW durchgeführt werden. Die Veranstaltung hat das Ziel, die politischen Entscheidungsträger aufzufordern, ihre Ansätze zur Problemlösung zu präsentieren. Wenn möglich sollte die Veranstaltung in Kooperation mit anderen Landesseniorenvertretungen oder mit der BAGSO durchgeführt werden.

Begründung:

Das Problem der drohenden Altersarmut, vor allem von Frauen, ist hinreichend bekannt. Alle politischen Parteien und gesellschaftliche Gruppierungen (Gewerkschaften, Kirchen, Sozialverbände etc.) weisen seit Jahren auf diesen Sachverhalt hin. Es gibt unterschiedliche Problemlösungsansätze (Mindestrente, Erwerbstätigenversicherung, freiwillige Zusatzversicherungen etc.), aber noch keine Problemlösung. Deshalb ist es angeraten, dass die Seniorenvertretungen nachdrücklich darauf hinweisen, dass es in absehbarer Zeit eine politische Entscheidung darüber geben muss, wie dieses Problem zukunftsfest gelöst werden soll.

Der Antrag hat deshalb eine realistische Chance der Umsetzung, da das beschriebene Problem allen bekannt ist und gerade Seniorenvertretungen besonders berufen sind, sich damit auseinander zu setzen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10**Offene Seniorenarbeit in Bielefeld**

Prof. Peter erläutert seinen Antrag und teilt mit, dass ein entsprechendes Konzept noch nicht vorliege, aber erarbeitet werde, wenn die Mitglieder diesem Antrag zustimmen.

Sodann stellt er den Antrag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des SR empfiehlt vor dem Hintergrund der drohenden Schließungen von Einrichtungen der offenen Altenhilfe dem Seniorenrat, im Jahr 2011 die offene Seniorenarbeit in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit zu stellen. Dies soll insbesondere dadurch dokumentiert werden, dass er hierzu mindestens eine größere Veranstaltung durchführt und sich im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit vor allem auf diesen Inhaltsbereich konzentriert.

Der Vorstand bittet den Seniorenrat, diese Absicht mit einem positiven Votum zu unterstützen.

Begründung:

Es droht die Schließung von offenen Begegnungszentren in Bielefeld. Der Vorstand des Seniorenrates hat die in Trägerschaft des Ev. Gemeindedienstes stehenden Einrichtungen, die aktuell gefährdet sind, besucht. Es sind die Begegnungsstätten „Kreuzstraße“, Cafe KUNZ und Pellahöhe. Der Vorstand hat dort mit Haupt- und Ehrenamtlichen sowie mit einzelnen Besuchern gesprochen. Er ist zur Überzeugung gekommen, dass die Einrichtungen in ihrer Programmatik den jeweiligen sozialräumlichen Bedingungen und in Bezug auf die Bedürfnisse der Senioren gut angepasst sind. Die Angebote sind sehr gut besucht und dienen vielfältigen Zwecken: es geht vordergründig nicht nur um die jeweils angebotenen Inhalte (Fremdsprache, Computer, Sport etc.) sondern vor allem auch darum, ein Netz gegenseitiger Aufmerksamkeit und Fürsorglichkeit, z.B. bei Krankheit oder Einsamkeit, zu knüpfen. Es geht um gelebte Nachbarschaft und Förderung von Kontakten. Alle Angebote sind für Senioren so gestaltet, dass jeder und jede mitmachen kann und für alle auch bezahlbar sind. Sie können nicht einfach durch bestehende Angebote anderer Anbieter (Sprachschulen, VHS, Gastronomie, Sportvereine etc.) ersetzt werden. Die Begegnungszentren leben überdies von einem hohen ehrenamtlichen Engagement: Senior/innen für Senior/innen.

Die Leistungsverträge der Stadt werden in Bezug auf Einrichtungen der offenen Seniorenarbeit nur für ein weiteres Jahr (2011) verlängert. Von Seiten der Politik ist hier eine Überprüfung erwünscht. Der Seniorenrat hat in seinem Schreiben v. 13.11.10 an den Vorsitzenden des SGA den Wunsch geäußert, an diesen Beratungen beteiligt zu werden. Das Schreiben ist vor ca. 2 Wochen mit gleichem Wortlaut an die neue Vorsitzende gegangen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11**Neu-/Umbesetzung für den Schul- und Sportausschuss**

Prof. Peter teilt mit, dass sich Frau Toledo González bereit erklärt habe, den Seniorenrat im Schul- und Sportausschuss zu vertreten. Weitere Vorschläge / Gegenvorschläge werden nicht genannt. Frau Schmidt bleibt weiterhin stellvertretendes Mitglied.

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Rat der Stadt, folgende Neu- besetzung zu beschließen:

Schul- und Sportausschuss:

ordentliches Mitglied

neu: sachk. Einwohnerin Frau Graciela Toledo González

bisher: sachk. Einwohnerin Frau Marlene Mühlenweg (verstorben)

- bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen -

Weiterhin wird beschlossen:

Beschluss:

Der Seniorenrat benennt Frau Graciela Toledo González als neue Vertreterin für die Arbeitsgruppe „Sportentwicklungsplanung“ des Schul- und Sportausschusses.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12**Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern****Ausliegende Broschüren etc.**

Prof. Peter weist auf ausliegende Informationen, das rote städt. Telefonbuch und folgende Broschüren hin:

- Ratgeber rund ums Alter
- „Ich hätte da mal eine Frage...“ – Leitfaden für Angehörige demenziell erkrankter Menschen in Bielefeld

Städt. Telefonbuch

Frau Huber verweist auf Seite 14 des roten Telefonbuches und moniert, dass unter der Überschrift Seniorenrat der Hinweis auf die Geschäftsstelle mit Telefon-/Fax-/E-Mail-Nummer und Zimmerangabe fehle. Der Seniorenrat habe bereits im letzten Jahr darum gebeten, bei der nächsten Ausgabe eine entsprechende Ergänzung vornehmen zu lassen. Die Verwaltung werde hiermit aufgefordert entsprechend zu verfahren.

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Frau Huber informiert aus der Sitzung am 25.01.2011 darüber, dass der Punkt „Qualität der pflegerischen stationären Versorgung“ und somit ebenfalls der Antrag des SR „Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen in den Einrichtungen, die in den Bereich des WTG fallen“ behandelt wurde, mit der Übereinstimmung, aufgrund noch ausstehender Nachbesserungen das weitere Procedere abzuwarten.

Sie regt an, den Antrag des SR ggf. zu einem späteren Zeitpunkt erneut einzubringen.

Des Weiteren habe der SGA die „Bielefelder Gesundheitsziele 2015“, Drucks. 1911/2009-2014 beschlossen.

Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz

Herr Donath informiert aus der letzten Sitzung am 15.02.2011 zum TOP „Dichtheitsprüfung von Privaten Abwasserleitungen“, verliest den hierzu eingebrachten gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, Drucks. 2090/2009-2014 und informiert zum weiteren Vorgehen. Im Folgenden weist er auf die Fristen für Dichtheitsprüfungen für private und gewerbliche Leitungen hin.

Schul- und Sportausschuss

Frau Schmidt berichtet aus der Sitzung am 08.02.2011 **(Anlage 3)**.

Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“

Frau Schmidt informiert zum SKPR, hier zum Sachstand der Aktion „Sicherheit für Senioren und Seniorinnen im Alltag“ und berichtet aus der letzten AK-Sitzung am 14.02.2011 **(Anlage 4)**.

Stadtentwicklungsausschuss

Herr Dr. Tiemann teilt mit, dass in der Sitzung am 25.01.2011 ein Antrag der Fraktion Die Linke, den Durchgangsverkehr für LKW auf der Detmolder Straße generell zu verbieten, abgelehnt worden sei.

Kulturausschuss

Frau Wiedemann informiert aus der letzten Sitzung am 19.01.2011 über die Vorstellung der Jahresprogramme 2001 für das Historische Museum und für das Naturkundemuseum. Des Weiteren wurde die Raumplanung im Amerikahaus vorgestellt.

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“

Prof. Peter weist auf die Erarbeitung eines neuen Flyers für den Seniorenrat hin, es fehle noch das heute vor der Sitzung mit den Mitgliedern geschossene Foto.

Außerdem habe der AK Pressebeiträge formuliert, u. a. hinsichtlich des Umgangs mit Patientenfürsprecherinnen im Klinikum Mitte und zur drohenden Schließung der Begegnungszentren (s.a. Artikel in WB vom 15.02.2011).

Auf Nachfrage von Herrn Waidelich informiert er über das Ergebnis der Besuche in den drei Begegnungszentren, die von einer Schließung bedroht sind.

Zu Punkt 13 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen**
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

Prof. Peter stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Prof. Peter beendet die Sitzung um 12.40 Uhr.

Prof. Dr. Hilmar Peter
Vorsitzender

Erika Sandison
Schriftführerin